

Ausbildungsbericht

„Ich habe nichts gegen Beamte. Sie tun ja nichts.“

Stimmt dies wirklich?

– Nein, das kann ich euch garantieren.

Ich werde euch über meine Eindrücke und Erfahrungen bei der Kreisverwaltung Recklinghausen berichten, aber vorerst möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Lisa-Marie und ich befinde mich kurz vor Beendigung meiner 2-jährigen Ausbildung zur Verwaltungswirtin.

Während der Ausbildung durchlief ich verschiedene Bereiche für jeweils 5 Monate. Zu diesen zählten Finanzen, Organisation, Ordnung und Soziales.

Finanzen: Mein erster Abschnitt war die Kämmerei, speziell die Geschäftsbuchführung. Dort werden unzählige Buchungsanweisungen (Ein- und Auszahlungen der Fachdienste) im System erfasst und bearbeitet. Ich lernte verschiedene Arten von Buchungen kennen, wie z.B. Stundungen, Erlässe und Niederschlagungen.

Kannst du dir vorstellen, auch mal Beträge in Millionenhöhe zu buchen?

Organisation: Als nächstes war ich im Personal- und Fortbildungsbereich des Jobcenters Kreis Recklinghausen eingesetzt. Es gab dort einige kreative Aufgaben zu erledigen, unter anderem entwarf ich ein Assessmentverfahren für den jährlichen Berufs- und Orientierungstag an einer Gesamtschule und führte es mit Unterstützung meiner Kolleginnen mit den Schüler*innen durch. Es wurde nie langweilig.

Ordnung: Während meines dritten Abschnitts befand ich mich im Straßenverkehrsamt in Marl. Da ging auch schon der Kundenkontakt los. Ich bearbeitete unterschiedliche Anträge, z.B. BF17-Anträge (begleitendes Fahren ab 17) oder auch Anträge auf Ersatz oder Umtausch der Fahrerlaubnis und betreute den schriftlichen Test für den Fahrgastbeförderungsschein. Kraftfahrzeuge ließ ich ebenfalls zu und befand mich auch im Außendienst. Es gab immer etwas zu tun.

Soziales: Im Anschluss war ich bei den Bestattungskosten. Ich überprüfte die Anträge auf Übernahme von Bestattungskosten auf Vollständigkeit, schrieb die Bürger*innen wegen fehlenden Unterlagen an, nahm neue Anträge auf und übernahm manchmal den Telefondienst.

In jedem neuen Abschnitt wurde ich herzlich von den Kolleginnen und Kollegen aufgenommen. Ich konnte immer Fragen stellen und alle waren sehr hilfsbereit. Man konnte in jedem Team gut zusammenarbeiten.

Neben den Tätigkeiten in den Bereichen eignet man sich viel Wissen am Studieninstitut-Emscher-Lippe in Dorsten an. Es werden Fächer, wie z.B. Allgemeines Verwaltungsrecht, Ordnungsrecht, Kommunales Finanzmanagement, Kosten- und Leistungsrechnung, Verwaltungsorganisation, Bürgerliches Recht, Sozialrecht und öffentliche Betriebswirtschaftslehre unterrichtet. Der Unterricht fand zweimal in der Woche statt.

Insgesamt ist die Ausbildung bei der Kreisverwaltung Recklinghausen sehr interessant und vielfältig. Durch den Durchlauf der unterschiedlichen Bereiche lernt man immer etwas Neues kennen und man kann sich persönlich weiterentwickeln.

Der Kreis bietet neben meinem Ausbildungsberuf noch viele weitere an. Sei es die Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte*r, Gärtner*in, Straßenwärter*in, Chemielaborant*in, Fachinformatiker*in, oder die dualen Studiengänge, für jeden ist etwas dabei.

Also, probier's doch mal beim Kreis! 😊

Lisa-Marie K., Verwaltungswirtin, Einstellungsjahr 2019

Name: Sophie

Alter: 20 Jahre

Ausbildungsberuf: Verwaltungswirtin



Mein erster Praxisabschnitt

Ich habe im August 2020 meine Ausbildung als Verwaltungswirtin beim Kreis Recklinghausen begonnen. Ich entschied mich für diese Ausbildung, da der Kreis Recklinghausen ein großes Spektrum an verschiedenen Stellen bietet und ich so auch schon in der Ausbildung viele verschiedene Tätigkeiten der Verwaltung kennenlernen darf.

Zurzeit befinde ich mich in der Eingliederungshilfe, meinem ersten Praxisabschnitt. Am ersten Arbeitstag war ich sehr aufgeregt. Doch eine andere Auszubildende, welche ihre Ausbildung ein Jahr vor mir begonnen hat, empfing mich sehr herzlich, was mir meine Nervosität nahm. Sie erzählte mir unter anderem von ihren Eindrücken, die sie bereits sammeln konnte. Zudem lernte ich viele neue Kolleginnen und Kollegen kennen, welche alle sehr nett sind.

Am zweiten Tag lernte ich dann meine Ausbilderin kennen. Sie ließ mich einen groben Überblick über die Bereiche, für die sie zuständig ist, bekommen. Zu den Bereichen gehören die heilpädagogischen Maßnahmen (Autismus-Förderung) und die Freizeitunterstützung für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Meine erste Aufgabe war es Unterlagen beim Antragssteller anzufordern. Die Unterlagen brauchen wir, um die Freizeitunterstützung oder die heilpädagogischen Maßnahmen zu bewilligen.

In den folgenden Tagen und Wochen kamen immer mehr Tätigkeiten dazu, die ich dann eigenständig bearbeiten konnte. Ich forderte Stellungnahmen beim Gesundheitsamt an, überprüfte Rechnungen und bewilligte Therapiestunden. Es war immer wieder ein schönes Gefühl, dass ich wusste, dass ich mich immer besser auskenne und immer mehr Aufgaben übernehmen konnte.

Zwischendurch wurde mir auch der Behindertenfahrdienst, ein weiterer Bereich in der Eingliederungshilfe, nähergebracht. Ich kontrollierte die Rechnungen, die uns die Taxi-Unternehmen zusenden.

Insgesamt herrscht immer eine sehr angenehme Atmosphäre im Büro und ich muss keine Angst haben Fragen zu stellen. Neben den vielen Erfahrungen, die ich beruflich sammeln konnte, konnte ich auch Erfahrungen für mich selbst sammeln. Durch die Ausbildung habe ich gelernt immer mehr aus mir herauszukommen.

Die Ausbildung beim Kreis Recklinghausen ist also sehr vielfältig, macht mir viel Spaß und ich lerne jeden Tag etwas Neues dazu!

Mein Erfahrungsbericht aus dem Bereich Ordnung:

Lisa, 34, Auszubildende zur Verwaltungswirtin im zweiten Lehrjahr

Einstellungsjahr: 2019

Hallo,

mein Name ist Lisa. Ich komme aus Recklinghausen, bin verheiratet und habe eine kleine Tochter.

Zurzeit befinde ich mich im zweiten Lehrjahr der Ausbildung zur Verwaltungswirtin und bin wahnsinnig froh nochmal die Chance bekommen zu haben, eine weitere Ausbildung, hier beim Kreis, machen zu dürfen.

Als Verwaltungswirtin durchläuft man bei der Kreisverwaltung vier Praxisabschnitte von jeweils fünf Monaten, in den Bereichen Soziales, Ordnung, Finanzen und Organisation.

In meinem dritten Abschnitt war ich in der Bußgeldstelle und deckte somit den Bereich Ordnung ab. Um einen kleinen Einblick zu bekommen, erzähle ich kurz, welche Aufgaben ich in der Bußgeldstelle hatte.

Erst einmal muss ich sagen, dass ich dort ganz herzlich aufgenommen wurde, wie eigentlich in jedem Praxisabschnitt. Ich war im Bereich der Verkehrsordnungswidrigkeiten tätig. Von falsch parken, über zu schnell fahren bis hin zum Verkehrsunfall, wird hier alles auf Ordnungswidrigkeiten geprüft. In der Bußgeldstelle hat man als Auszubildende*r sehr vielfältige Aufgaben, und eigentlich jeden Tag etwas anderes zu tun. Jeder Fall ist anders. Ich als Auszubildende durfte beispielsweise Beweismittel, in Form von Passfotos, bei anderen Behörden anfordern, Aufenthalte der Betroffenen (Der Fahrer) ermitteln, Betroffenenwechsel vornehmen, Akten zur Aktenversendung für die Staatsanwaltschaft vorbereiten, Akteneinsichten für Anwälte vorbereiten und Akten zu Verkehrsunfällen anlegen, und herausfinden welche Ordnungswidrigkeit dabei begangen wurde. Diese Aufgabe ist besonders spannend, da man sich hierbei den Sachverhalt ganz genau anschauen muss und hin und wieder auch recht eigenartige Unfallvorgänge entdeckt. Außerdem konnte ich das Erlernte aus der Berufsschule anwenden. Zum Beispiel bei der Bearbeitung und Sortierung der Postzustellungsurkunden oder beim Erstellen von Anhörungen.

Alles in Allem, hat mir der Abschnitt sehr viel Spaß gemacht und ich bin gespannt, was mich noch alles so im Kreishaus erwartet. Das Schöne an der Ausbildung zur Verwaltungswirt*in ist vor allem, dass sie so vielfältig ist und einem somit auch nie langweilig wird.